

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminde/Göttingen

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

# Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit M.A.



## Modulhandbuch

Stand 12/2023

## **Ziel des Studienganges Master Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit**

Die Welt verändert sich rasant. Sie wird globaler, diverser, digitaler. Diese Veränderungen haben direkte Auswirkungen auf das Sozial- und Gesundheitswesen, das unter einem immensen Veränderungsdruck steht.

Wie identifiziert man gesellschaftliche Bedarfe im Kontext sozialer Unterschiede in Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten und überträgt diese in soziale Organisationen oder gründet selbst? Wie können psychosoziale Beratungsleistungen digital übersetzt und abgerechnet werden? Wie werden maßgeschneiderte Präventionskonzepte entwickelt, in die Versorgung gebracht und evaluiert? Wie kann interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen weiterentwickelt werden? Wie können Mitarbeiter\*innen diversitäts- und machtsensibel geführt werden? Kurzum, welche Veränderungen hin zu mehr gesundheitlicher und sozialer Chancengleichheit und Teilhabe sind nötig – und wie können Sie auf den Weg gebracht werden?

Diese drängenden Fragen sollen auch von einer neuen Generation an Fach- und Führungskräften in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit beantwortet werden.

Das Abschlussniveau des Masterstudienganges Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit entspricht der Stufe 2 des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse äquivalent mit Niveau 7 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. Bei der Konzeption des Studienganges wurden zudem der Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb) des Fachbereichstages Soziale Arbeit, des Kerncurriculums Soziale Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) und das Qualifikationskonzept Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit (QGSA) der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) zugrunde gelegt.

Der Studierenden erwerben folgende **Qualifikationsziele:**

### Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit

Der Studiengang vermittelt Wissen, Methoden- und Handlungskompetenzen – einem Masterstudiengang entsprechend auf fortgeschrittenem Niveau – in den Bereichen Gesundheit, Innovation und Forschung für die Soziale Arbeit. Studierende werden beispielsweise durch das Erlangen von Kompetenzen in Strategischer Entwicklung, Agilem Projektmanagement und machtsensibler Führung fit für den Arbeitsmarkt gemacht und erhalten darüber hinaus das fachliche Rüstzeug, eigene soziale Unternehmen zu gründen, deren fachliche und organisationale Qualität zu sichern und einen der heutigen Zeit angemessenen Führungsstil an den Tag zu legen, um so die Arbeitswelt von morgen mitzugestalten.

### Fachliche und Wissenschaftliche Befähigung

Studierende des Masterstudienganges können relevante Informationen und Daten aus der Praxis gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit gewinnen und für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben nutzen. Sie erlangen die Fähigkeit, Forschungsdesigns für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit zu entwickeln, Praxisforschung verantwortlich zu betreiben und daraus soziale Innovationen zu generieren. Dabei können sie eigene und fremde Arbeitsergebnisse kritisch analysieren und bewerten. Studierende erlangen die Fähigkeit, innovative Arbeitsformen, Methoden, Strategien und Organisationsformen für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit zu entwickeln, beispielsweise im Kontext von

Gesundheitsförderung und Prävention. Sie verfügen über breites, detailliertes, aktuelles und kritisch reflektiertes Wissen auf neustem wissenschaftlichem Stand und können auf Basis ihres Theorie- und Forschungswissens selbst Neues für die Arbeitspraxis entwickeln, evaluieren und verstetigen. Das heißt, sie können Wissen auf die eigene Handlung und das eigene Handlungsfeld hin anwenden und komplexe Handlungsoptionen auch in interprofessionellen Kontexten kooperativ entwickeln, implementieren und evaluieren. Sie können den Transfer von Wissenschaft in die Praxis und vice versa vollziehen und Synergien sowie Innovationen gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit generieren. Absolvent\*innen sind dazu befähigt, auch bei eingeschränkter Informationslage wissenschaftlich und fachlich fundierte Entscheidungen zu treffen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und (berufs-)ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen. Ferner können sie diese auch Laien in einer für diese nachvollziehbaren Art und Weise verständlich machen.

### Persönlichkeitsentwicklung

Der Studiengang wurde nach dem Qualifikationskonzept Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit QGSA (2015). ausgerichtet. Studierende erlangen die Fähigkeit zur strategischen, machtsensiblen Führung und Leitung von interprofessionellen Teams mit Mitgliedern aus unterschiedlichen Disziplinen und mit verschiedenen Ausbildungsniveaus. Die im Studiengang trainierten Fähigkeiten geben Ihnen das Rüstzeug zur verantwortlichen Führung und Leitung von Personen und Projekten im Gesundheits- und Sozialwesen. Darüber hinaus können sie in nationalen und internationalen Kontexten arbeiten, forschen und fachwissenschaftlich kommunizieren. Sie entwickeln die Fähigkeit, kritisch mit ethischen Fragestellungen im Gesundheitssystem umzugehen insbesondere hinsichtlich möglicher Konsequenzen für betroffene Menschen. Die Grundhaltung ergibt sich aus der Mandatierung Sozialer Arbeit im Sinne des Tripelmandates. Fachlichkeit und ethische Grundsätze definieren neben den Interessen des Klientels und der Kosten- und Leistungsträger die professionelle Haltung. Angestrebt werden innovationsfreudige, forschungsinteressierte Persönlichkeiten mit ausgeprägter Empathie für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und deren sozialer Problemstellungen sowie für alle beteiligten Personen. Die selbstkritische und kontinuierlich reflektierte Haltung der Absolvent\*innen ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung ihrer Persönlichkeitsmerkmale und auf der Basis eines reflektierten humanistischen und demokratischen Welt- und Menschenbildes. Sie sind in der Lage, ihre Fachlichkeit eigenständig umzusetzen und können ihre Motivation für die Berufswahl im Kontext der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit reflektieren. Absolvent\*innen zeigen ein besonderes Interesse an der berufspolitischen Weiterentwicklung gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit. Sie respektieren den Wunsch des Klientels nach Selbstbestimmung und subjektiven Entwürfen für ein gelingendes Leben. Diese Haltung der Absolvent\*innen spiegelt sich in innovativen Versorgungsformen wieder.

<b>M.A. Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit</b>				
FS	Gesundheit in der Sozialen Arbeit	Innovation in der Sozialen Arbeit	Forschung in der Sozialen Arbeit	Summe
1	Soziale Arbeit und Gesundheit 6 CP	Welt im Wandel 6 CP	Forschungsmethoden und –designs 6 CP	30 CP
	Rahmenbedingungen und Gestaltung von Teilhabe 6CP	Wandel gestalten I: Innovations- und Change Management 6 CP		
2	Methoden in der Soziale Arbeit 6 CP	Wandel gestalten II: Entrepreneurship 6 CP	Laboratorium für Forschung und Transfer 9 CP	33 CP
	Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention 6 CP	Wandel gestalten III: Rechtlicher Rahmen 6 CP		
3		Wandel gestalten IV : Strategische Führung 6 CP	Mastermodul 21 CP	27CP

## M.A. Gesundheit und Innovation in der SoA

<b>Bereich 100: Gesundheit in der Sozialen Arbeit</b>			
<b>Modul</b>	<b>Modulname</b>	<b>FS</b>	<b>CP</b>
110	Soziale Arbeit und Gesundheit	1	6
120	Rahmenbedingungen und Gestaltung von Teilhabe	1	6
130	Methoden in der Soziale Arbeit	2	6
140	Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention	2	6
<b>Summe</b>			<b>24</b>

<b>Bereich 200: Innovation in der Sozialen Arbeit</b>			
<b>Modul</b>	<b>Modulname</b>	<b>FS</b>	<b>CP</b>
210	Welt im Wandel	1	6
220	Wandel gestalten I: Innovations- und Change Management	1	6
230	Wandel gestalten II: Entrepreneurship	2	6
240	Wandel gestalten III: Rechtlicher Rahmen	2	6
250	Wandel gestalten IV: Strategische Führung	3	6
<b>Summe</b>			<b>30</b>

<b>Bereich 300: Forschung in der Sozialen Arbeit</b>			
<b>Modul</b>	<b>Modulname</b>	<b>FS</b>	<b>CP</b>
310	Forschungsmethoden und –designs	1	6
320	Laboratorium für Forschung und Transfer	2	9
330	Mastermodul	3	21
<b>Summe</b>			<b>36</b>

**M.A. Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit**

Teil-/ Modul Nr.	Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Semester	Prüfungsleistungen/-formen	Studentischer Arbeitsumfang (in Zeitstunden)		ECTS- Punkte	ECTS-Punkte je Semester	Modulleitung	Level nach dem QRSA 5.1.
				Kontaktzeit d. Lehrveranstaltung	Selbststudium				
				<b>110</b>	<b>Soziale Arbeit und Gesundheit</b>				
111	Theorien und Diskurse Sozialer Arbeit und Gesundheit	1		30	60	3			
112	Soziale Arbeit und interprofessionelle Kooperation	1		30	60	3			
<b>120</b>	<b>Rahmenbedingungen und Gestaltung von Teilhabe</b>	<b>1</b>	<b>Referat / Poster</b>	<b>180</b>		<b>6</b>	Prof. Dr. Oliver Kestel	A, B	
121	Rechtliche Rahmenbedingungen gesundheitlicher Teilhabe	1		30	60	3			
122	Soziale und gesundheitliche Teilhabe im Kontext von Diversität	1		30	60	3			
<b>210</b>	<b>Welt im Wandel</b>	<b>1</b>	<b>Hausarbeit / Studienarbeit</b>	<b>180</b>		<b>6</b>	N.N. (Professur für Innovation, Entrepreneurship und Management in der Sozialen Arbeit)	B, C, D, E	
211	Gesellschaft, Gesundheitspolitik und Gesundheitssysteme im Wandel	1		30	60	3			
212	Digitale Transformation	1		30	60	3			
<b>220</b>	<b>Wandel gestalten I: Innovations- und Change Management</b>	<b>1</b>	<b>Studienarbeit / Projektarbeit</b>	<b>180</b>		<b>6</b>	N.N. (Professur für Innovation, Entrepreneurship und Management in der Sozialen Arbeit)	B, C, D, E	
221	Innovationsmanagement	1		30	60	3			
222	Change Management	1		30	60	3			
<b>310</b>	<b>Forschungsmethoden und -designs</b>	<b>1</b>	<b>Arbeitsmappe / Emp. Projekt</b>	<b>180</b>		<b>6</b>	Prof. Dr. Sven Stadtmüller	D, E, F	
311	Vertiefung qualitative Methoden	1		30	60	3			
312	Vertiefung quantitative Methoden	1		30	60	3			
<b>130</b>	<b>Methoden in der Sozialen Arbeit</b>	<b>2</b>	<b>Poster</b>	<b>180</b>		<b>6</b>	Prof. Dr. Melanie Misamer	A, B, C	
131	Methoden Sozialer Arbeit	2		30	60	3			
132	Qualitätsmanagement	2		10	80	3			
<b>140</b>	<b>Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention</b>	<b>2</b>	<b>Projektarbeit / Hausarbeit</b>	<b>180</b>		<b>6</b>	Prof. Dr. Sinje Gehr	B, C, D, E, G	
141	Planetary Health	2		30	60	3			
142	Partizipation mit dem Fokus Gesundheitsförderung und Prävention	2		30	60	3			
<b>230</b>	<b>Wandel gestalten II: Entrepreneurship</b>	<b>2</b>	<b>Konzeptentw. / Projektarbeit</b>	<b>180</b>		<b>6</b>	N.N. (Professur für Innovation, Entrepreneurship und Management in der Sozialen Arbeit)	A, B, C, D, E	
231	Gründen im Sozial- und Gesundheitswesen	2		30	60	3			
232	BWL für das Sozial- und Gesundheitswesen	2		30	60	3			
<b>240</b>	<b>Wandel gestalten III: Rechtlicher Rahmen</b>	<b>2</b>	<b>Klausur</b>	<b>180</b>		<b>6</b>	Prof. Dr. Oliver Kestel	C, D, F	
241	Recht für Existenzgründer*innen	2		30	60	3			
242	Vertragsrecht zwischen Leistungserbringern und -trägern	2		30	60	3			
<b>320</b>	<b>Laboratorium für Forschung und Transfer</b>	<b>2</b>	<b>Emp. Projekt / Konzeptentw.</b>	<b>270</b>		<b>9</b>	Prof. Dr. Sven Stadtmüller	D, E, F, G	
321	Forschungs- und Transferlaboratorium	2		60	210	9			
<b>250</b>	<b>Wandel gestalten VI: Strategische Führung</b>	<b>3</b>	<b>Mündliche Prüfung / Referat</b>	<b>180</b>		<b>6</b>	N.N. (Professur für Innovation, Entrepreneurship und Management in der Sozialen Arbeit)	B, C, D, E, G	
251	Strategieentwicklung und Agiles Management	3		30	60	3			
252	Machtsensible Führung	3		30	60	3			
<b>330</b>	<b>Mastermodul</b>	<b>3</b>	<b>Abschlussarbeit + Kolloquium</b>	<b>630</b>		<b>21</b>	N.N. (Professur für Innovation, Entrepreneurship und Management in der Sozialen Arbeit)	D, E, F, G	
331	Begleitveranstaltung zur Masterthesis	3		60	30	3			
332	Masterthesis und Kolloquium	3		2	628	18			

110 Soziale Arbeit und Gesundheit					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
1	1	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180 davon Präsenzstudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Kenntnisse der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit auf Bachelorniveau	nur in diesem Studiengang	Seminar, Selbststudium, E Learning, Exkursion, Forschendes Lernen, Peer Learning	Bestehen der PL: Fallstudie, 15 - 20 S. <u>od.</u> 30 Min. + 5 - 8 S. / Arbeitsmappe, 15 - 20 Seiten. Modulnote geht mit 6/90 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Im Modul 110 werden Theorien und Diskurse Sozialer Arbeit, Perspektiven Sozialer Arbeit in der Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung sowie Ansätze interprofessioneller Kooperation erarbeitet und kritisch reflektiert.

Lernergebnisse
<p>Studierende können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle Fachdebatten auch in englischer Sprache im Hinblick auf die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit erläutern, sich darin positionieren und eigene Haltungen entwickeln.</li> <li>- Praxisfelder gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit in ihrer Komplexität beschreiben, die jeweiligen Herausforderungen und Ressourcen strategisch analysieren und Konzepte (weiter-)entwickeln.</li> <li>- spezifische Kompetenzanforderungen gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit klassifizieren, einordnen und das individuelle Kompetenzprofil selbstreflexiv mit Blick auf angestrebte Tätigkeitsfelder abschätzen und Qualifikationsbedarfe aufzeigen..</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen interprofessioneller Kooperation beschreiben sowie Ansätze guter interprofessioneller Praxis identifizieren, fallbezogen anwenden und dabei die Rolle der Sozialen Arbeit professionstheoretisch und -politisch benennen</li> <li>- können interprofessionelle Ansätze in theoretischen Planungen und Konzepten analysieren und passend in die Entwicklung eigener Planungen und Konzepte integrieren,</li> <li>-haben die Fähigkeit, Best-Practice Beispiele interprofessionelle Ansätze und Kooperationen sowie die dazugehörigen Forschungsergebnisse gegenüberzustellen und auf ihren Bezug und ihre Relevanz zur professionellen Praxis begründet zu reflektieren,</li> <li>- kennen nationale und internationale Ansätze, Theorien und Konzepte interprofessioneller Zusammenarbeit und setzen sich kritisch mit dem aktuellen Entwicklungs- und Diskussionsstand auseinander</li> </ul>

### Lerninhalte

#### 111 Theorien und Diskurse Sozialer Arbeit und Gesundheit

- Diskussion und Vertiefung des Beitrags der Sozialen Arbeit zu aktuellen Theorien und Diskursen anhand von Studien und Publikationen sowie Beurteilung von Forschungsbefunden wie bspw. Gesundheit und Migration oder Gesundheit und Bildung.
- Vertiefung der Handlungsfelder Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen wie bspw. gesundheitsbezogene Soziale Arbeit über die Lebensspanne oder in der Eingliederungshilfe.
- Reflektierte Betrachtung von Theorien gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit (z.B. zur Lebenswelt, zur Lebensbewältigung, zu sozialen Problemen und zu ökosozialen Theorien) und Analyse sowie Beurteilung von Forschungsbefunden.

#### 112 Soziale Arbeit und interprofessionelle Kooperation

- Interprofessionelle Kooperation als bedeutender Ansatz für eine Adressat\*innen-zentrierte Gesundheitsversorgung
- Aktuelle Befunde und Beispiele zu Ansätzen guter Praxis interprofessioneller Kooperation
- Möglichkeiten der Identifikation, Initiierung und Festigung interprofessioneller Kooperationsmöglichkeiten in unterschiedlichen Settings im Sozial- und Gesundheitswesen
- Fallbezogene Erprobung interprofessioneller Kooperationen
- Rolle der Sozialen Arbeit in interprofessionellen Settings (professionstheoretisch und -politisch, macht- und statusspezifisch)
- Vergleich nationaler und internationaler interprofessioneller Praxisbeispiele

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Sinje Gehr	Theorien und Diskurse Sozialer Arbeit und Gesundheit	2
	Soziale Arbeit und interprofessionelle Kooperation	2



120 Rahmenbedingungen und Gestaltung von Teilhabe					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
1	1	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180 davon Präsenzstudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Kenntnisse der Teilhabediskussion, Diversität und Intersektionalität sowie der Rechtsgrundlagen auf Bachelorniveau	nur in diesem Studiengang	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Übung, Shādowing, Simulation, Tutorium, E Learning, Exkursion, Skills Lab, Fallkonferenz, Forschendes Lernen, Peer	Bestehen der PL: Referat, 30 - 45 Min.+ 8 - 10 S. / Poster, wissenschaftliches Poster + 30-45 Min. Präsentation Modulnote geht mit 6/90 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
<p>Im Modul 120 wird ein umfassendes Wissen und Verständnis für soziale und gesundheitliche Teilhabe mit Blick auf rechtliche Determinanten unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung eines rechtskreisübergreifendem Verständnisses als Perspektive für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit erarbeitet. Dafür werden nationale und internationale Determinanten und Ansätze zur Förderung sozialer und gesundheitlicher Teilhabe im Kontext von Diversität, im internationalen Vergleich und aus rechtlicher Perspektive betrachtet, die Rolle Sozialer Arbeit in diesem Zusammenhang reflektiert sowie menschen- und sozialrechtliche Rahmenbedingungen untersucht.</p>

Lernergebnisse
<p>Studierende können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle nationale und internationale Entwicklungen im Teilhaberecht, sowohl in Gesetzgebung wie auch Rechtsprechung einordnen</li> <li>- durch intensive Auseinandersetzung mit den rechtskreisübergreifenden Planungs- und Steuerungsinstrumenten des Sozialgesetzbuchs agieren</li> <li>- sich gegenseitig beeinflussenden Faktoren umfassend systemisch analysieren, interne Schnittstellenproblematiken erkennen und Lösungsansätze entwickeln</li> <li>- umfassend beschreiben und weiterführend analysieren und auf der Höhe der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion zu formulieren, was soziale und gesundheitliche Teilhabe umfasst und inwieweit sie im Kontext von Diversität und im internationalen Kontext eingeschränkt ist.</li> <li>- Einschränkungen sozialer und gesundheitlicher Teilhabe entlang einzelner sozialer Kategorisierungen und in intersektionaler Perspektive sowie im Lichte gerechtigkeits-theoretischer und menschenrechtlicher Maßgaben vertiefend analysieren.</li> <li>- die Rolle Sozialer Arbeit bei der Förderung gesundheitlicher Teilhabe im Spannungsfeld zwischen Adressat*innen-Bedarfen, sozialrechtlichen Möglichkeiten und strukturellen Herausforderungen im Gesundheitswesen reflektieren.</li> <li>- Ansätze guter evidenzbasierter Praxis zur Förderung sozialer und gesundheitlicher Teilhabe identifizieren und in diversitätsreflektierender Perspektive beurteilen.</li> </ul>

Lerninhalte
<p><u>121: Rechtliche Rahmenbedingungen gesundheitlicher Teilhabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- umfassendes rechtskreisübergreifendes Verständnis für die Teilhaberechte unterschiedlichster Zielgruppen aufbauend auf dem Gedanken der Chancengleichheit</li> <li>- Erprobung multiperspektivische Fallarbeit vor dem Hintergrund komplexer Lebenslagen und rechtskreisübergreifender Planungs- und Steuerungsinstrumente (wie z.B. Versorgungs- und Entlassmanagement §§ 11 Abs. 4, 39 Abs. 1a, Gesundheitliche Vorsorgeplanung in der letzten Lebensphase § 132g SGB V, Teilhabe- und Gesamtplanung nach dem SGB IX, Pflegeberatung § 7a SGB XI, Pflegestützpunkte § 7c SGB XI, Gesamtplanung nach § 68 Abs. 1 Satz 2 SGB XII.)</li> <li>- Steuerungsinstrumenten in Theorie und Praxis sowie deren Handlungsableitungen</li> </ul> <p><u>122: Diversität und Teilhabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nationale und internationale Determinanten gesundheitlicher Teilhabe, diversitätssensible und intersektionale Analyse gesundheitlicher Teilhabechancen (z.B. Bezug zu Armut, Alter, Geschlecht, Behinderung), in Deutschland und im internationalen Vergleich</li> <li>- Ausgewählte gerechtigkeits-theoretische Ansätze (z.B. Befähigungs- und Verwirklichungschancenansatz) und menschenrechtliche Maßgaben</li> <li>- Ansätze guter und evidenzbasierter Praxis zur diversitätssensiblen Förderung gesundheitlicher Teilhabe auf individueller und institutioneller Ebene und im sozialräumlichen Kontext</li> <li>- Professionelle Rolle der Sozialen Arbeit bei der evidenzbasierten Förderung von sozialer und gesundheitlicher Teilhabe, Herausforderungen und Spannungsfelder</li> </ul>

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Oliver Kestel	Rechtliche Rahmenbedingungen gesundheitlicher Teilhabe	2
	Diversität und Teilhabe	2

130: Methoden in der Soziale Arbeit					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
1	1	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180 davon Präsenzstudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Kenntnisse der Methoden Sozialer Arbeit auf Bachelorniveau	nur in diesem Studiengang	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Übung, Shādowing, Simulation, Tutorium, E Learning, Exkursion, Skills Lab, Fallkonferenz, Forschendes Lernen, Peer Learning, Projekt	Bestehen der PL: Poster, Wissenschaftliches Poster + Präsentation 30 - 45 Min. Modulnote geht mit 6/90 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Im Modul 210 stehen umfassende vertiefte (evidenzbasierte) Methoden Sozialer Arbeit und des Qualitätsmanagements gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit im Fokus.

Lernergebnisse
<p>Studierende können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erworbenes umfassendes Wissen und Verständnis verschiedener (evidenzbasierter) Methoden Sozialer Arbeit, bezogen auf Adressat*innen- und Teamarbeit mit Kolleg*innen Sozialer Arbeit oder anderer Berufsgruppen systematisch analysieren, kritisch reflektieren und bezogen auf neue Problemstellungen anwenden.</li> <li>- Unterstützungsprozesse methodisch planen, evaluieren und kritisch reflektieren.</li> <li>- kontext- und fallbezogen eigene methodische Schritte planen, ausdifferenzieren und für sich resümieren</li> <li>- spezifische (Unterstützungs-)Prozesse unter Einbezug von Unterstützungssystemen, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit interdisziplinär planen und im Hinblick auf ihre späteren Führungstätigkeiten anleiten.</li> <li>- professionelle Konzepte für die Durchführung von (Unterstützungs-)Prozessen entwickeln und begleiten lernen.</li> <li>- den Qualitätsbegriff im Sozial- und Gesundheitswesen diskutieren und insbesondere aus der Adressat:innen- und Patient:innenperspektive bewerten.</li> <li>- relevante Aspekte von Qualitätsmanagementsystemen einander gegenüberstellen und Unterschiede identifizieren.</li> <li>- Rahmenbedingungen für die Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen in Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens aufstellen und eigenständig Handlungsstrategien für eine erfolgreiche Implementierung in Organisationen entwickeln.</li> </ul>

Lerninhalte
<p><u>131: Methoden Sozialer Arbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung bzw. Erschließung ausgewählter (evidenzbasierter) Methoden Sozialer Arbeit bezogen auf Einzelfall- (wie z.B. Vertiefte und Kontextübergreifende Strategien und Methoden des Case Managements) Gruppen- (wie z.B. Positive Peer Culture) und sozialraumbezogene Arbeit (wie z.B. Empowermentstrategien).</li> <li>- Skills, um Unterstützungsprozesse professionell anleiten, kritisch reflektieren und evaluieren zu können</li> <li>- Planung, Evaluation und kritische Reflexion eigener Konzepte und methodischer Ansätze</li> <li>- Methoden der Teamarbeit (wie z.B. systemische Fragetechniken, Meta-Betrachtungen, agile Team-Reflexion)</li> </ul> <p><u>132 Qualitätsmanagement</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätsdebatte, Qualitätsbegriff in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen und patientenzentrierte Versorgung und Patientenerlebnis</li> <li>- Qualitätsmanagement wie bspw. Ziele und Elemente, Qualitätsmessung, strategische Ausrichtung des Qualitätsmanagements, operative Ausgestaltung des Qualitätsmanagements, ausgewählte Qualitätsmanagementsysteme, Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen</li> <li>- Zertifizierung des Qualitätsmanagements und Qualitätscontrolling -</li> </ul> <p>Methodische Planung Evaluation und kritisch Reflexion von Szenarien des Qualitätsmanagements</p>

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Melanie Misamer	Methoden Sozialer Arbeit	2
	Qualitätsmanagement	2

140 Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
2	1	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180 davon Präsenzstudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Kenntnisse der Gesundheitsförderung und Prävention auf Bachelorniveau, sowie die Module 110 bis 130	nur in diesem Studiengang	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Übung, Shādowing, Simulation, Tutorium, E Learning, Exkursion, Skills Lab, Fallkonferenz, Forschendes Lernen, Peer Learning	Bestehen der PL: Projektarbeit, 15 - 20 S. / Hausarbeit, 20 - 30 S. Modulnote geht mit 6/90 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Im Modul 140 werden die komplementären Interventionsformen Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention auf der systemischen Ebene des Planetary Health und auf einer partizipativen, individuellen Ebene vertieft und theoretische und praktische Handlungskonsequenzen abgeleitet.

Lernergebnisse
<p>Studierende ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Definitionen, Theorien, Modelle und Klassifikationen von Gesundheit und Krankheit vergleichen</li> <li>- kennen Entwicklungslinien und verstehen, dass Public Health aufgrund der globalen Klimakrise zu Planetary Health erweitert wird</li> <li>- kennen Studien die aufzeigen, dass Klimafolgen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit der Menschen haben, aber auch Flucht und Migration nach sich ziehen</li> <li>- können auf der Basis epidemiologischer Daten Maßnahmen für Planetary Health entwickeln</li> <li>- können Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention diskutieren und eigenständig wissenschaftsbasierte Programme mit dem Ziel der partizipativen Gesundheitsförderung entwickeln.</li> <li>- können verschiedene Arten der Prävention skizzieren und begründet Präventionsvorschläge für verschiedene Praxisbereiche bzw. -probleme generieren und Partizipationsmöglichkeiten aufzeigen.</li> <li>- können Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramme theoretisch oder empirisch begründet bezüglich ihrer Nutzbarkeit und Nützlichkeit für die Arbeitspraxis einschätzen.</li> </ul>

Lerninhalte		
<p><u>141: Planetary Health</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Theoretische und historische Einordnung sowie Grundlagen von Public Health wie bspw. Definitionen, Theorien, Modelle und Klassifikationen von Gesundheit und Krankheit sowie Zielgruppen und Settings, ePublic Health als neues Forschungs- und Anwendungsfeld</li> <li>-Einführung in planetare Grenzen</li> <li>- Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit und Weiterentwicklung von Public- zu Planetary Health</li> <li>-Climate Justice: Klimakrise als soziale Ungerechtigkeitskrise, Flucht und Klimamigration</li> <li>- Folgen der Klimakrise auf die Gesundheit: Hitze, Extremwetterereignisse, Ernährung, Luftverschmutzung</li> <li>- Auswirkungen der Klimakrise auf die Psyche</li> <li>-Auswirkungen der Klimakrise auf die Gesundheits- und Sozialsysteme</li> <li>- Verantwortung der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit im Kontext von Planetary Health</li> </ul>		
<p><u>142 Partizipation mit dem Fokus Gesundheitsförderung und Prävention</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tiefer Einstieg in die vier Arten der Prävention (Primär-, Sekundär-, Tertiär- und Quartärprävention) und Differenzierung von Verhältnis- und Verhaltensprävention</li> <li>- Ausgewählte Konzepte und Strategien der komplementären Interventionsformen Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention über die Lebensspanne und Prävention somatischer Störungen und Krankheiten, psychosomatischer und psychischer Krankheiten sowie gesundheitlicher Ungleichheiten</li> <li>- Partizipationstheorien- und Konzepte, Shared Decision Making, Health Literacy, Patient- Reported Outcomes, HrQoL, Laienkonzepte von Gesundheit</li> <li>- Betrachtung verschiedener Stufen der Partizipation im Hinblick auf Möglichkeiten der Prävention und Gesundheitsförderung.</li> <li>- Ausgewählte evidenzbasierte Ansätze von Prävention und Gesundheitsförderung</li> </ul>		
Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Sinje Gehr	Planetary Health	2
	Partizipation mit dem Fokus Gesundheitsförderung und Prävention	2

210: Welt im Wandel					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
1	1	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180 davon Präsenzstudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
	nur in diesem Studiengang	Seminar, Selbststudium, E Learning, Exkursion, Forschendes Lernen, Peer Learning	Bestehen der PL: Hausarbeit, 20 -30 S. / Studienarbeit 15 - 20 S, ggf. mit Präsentation Modulnote geht mit 6/90 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Im Modul 210 werden Chancen und Herausforderungen aktueller Wandlungs- und Innovationsprozesse im Gesundheitswesen untersucht. Die Schwerpunkte liegen auf Wandel und Innovation im Kontext von a) Gesellschaft, Gesundheitspolitik und Gesundheitssystem und b) digitaler Transformation

Lernergebnisse
<p>Studierende können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse im Kontext von Gesundheit sowie gesundheitspolitische Entwicklungen und damit verknüpfte Veränderungsprozesse im Gesundheitssystem skizzieren,</li> <li>- diese Wandlungsprozesse historisch und international vergleichend einordnen,</li> <li>- die Auswirkungen auf gesundheitliche Teilhabechancen unterschiedlicher Adressat*innengruppen sowie auf die Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit analysieren und kritisch beurteilen.</li> <li>- Chancen und Risiken der digitalen Transformation aus gesellschaftlicher und individueller Perspektive erläutern und im historischen Kontext bewerten.</li> <li>- Normative und ethische Grundsätze der Digitalisierung im Sozial- und Gesundheitswesen formulieren und auf dieser Basis gezielt Handlungsempfehlungen für digitale Anwendungen entwickeln und kommunizieren.</li> <li>- die Relevanz der Gesundheitskompetenz für verschiedene Zielgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen in Bezug auf innovative digitale Anwendungen ableiten und Ideen zur Erhöhung der e-Health Literacy planen.</li> </ul>

Lerninhalte
<p><u>211: Gesellschaft, Gesundheitspolitik und Gesundheitssystem im Wandel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle soziologische und sozialpsychologische Befunde zur Bedeutung gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Faktoren für die Entstehung von Gesundheit und Krankheit,</li> <li>- politische und ökonomische Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens,</li> <li>- gesundheitspolitische Akteur*innen, Regulierungs- und Steuerungsmechanismen,</li> <li>- aktuelle sozial- und gesundheitspolitische Reformen in historisch und international vergleichender Perspektive, deren Auswirkungen auf das Gesundheitssystem und die gesundheitlichen Teilhabechancen der Adressat*innen Sozialer Arbeit</li> <li>- Verhältnis Gesundheitspolitik und gesundheitsbezogene Soziale Arbeit, Handlungsspielräume gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit</li> </ul>
<p><u>212: Digitale Transformation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Digitale Transformation als kontinuierlicher, sich durch neue digitale Technologien selbst beschleunigender Veränderungsprozess der gesamten Gesellschaft</li> <li>- Historie und Trends ausgewählter Digitalisierungsprojekte im Gesundheits- und Sozialwesen,</li> <li>- Normative und ethische Grundsätze der Digitalisierung</li> <li>- Chancen und Risiken sowie ethische Reflexion der digitalen Transformation</li> <li>- Akteure und Treiber des digitalen Wandels</li> <li>- Digitale Schlüsseltechnologien und digitale Infrastrukturen, Digitalisierung zugunsten der Minderung gesundheitlicher und sozialer Ungleichheit in den Lebenswelten bspw. Arbeitswelt, Stadtentwicklung und Häuslichkeit und eHealth Literacy, neue digitale Produkte, Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsketten durch digitale Technologien</li> <li>- Digitale Gesundheitsanwendungen in der Versorgung: Evidenz, Qualitätsanforderungen, Marktzugang und Nutzenbewertung</li> <li>- Digitalisierung im Gesundheitswesen am Beispiel HiGHmed sowie elektronische Patientenakte, Digitalisierung im Kontext der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention und die Nutzung von Versorgungsdaten für die Forschung</li> </ul>

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
N.N. (Professur für Innovation, Entrepreneurship und Management in der Sozialen Arbeit)	Gesellschaft, Gesundheitspolitik und Gesundheitssysteme im Wandel	2
	Digitale Transformation	2



220: Wandel gestalten I: Innovations- und Change Management					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
1	1	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180 davon Präsenzstudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
	nur in diesem Studiengang	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Übung, Shādowing, Simulation, Tutorium, E Learning, Exkursion, Skills Lab, Fallkonferenz, Forschendes Lernen, Peer Learning, Projekt	Bestehen der PL: Studienarbeit, 15 - 20 S. ggf. + Präsentation / Projektarbeit, 15- 20 S. Modulnote geht mit 6/90 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
In Modul 220 werden Planung, Entwicklung und Umsetzung von Innovationen mit dem Ziel der Erhöhung der sozialen und gesundheitlichen Challengerechtigkeit und deren Begleitung durch einen methodischen Change- Management Prozess vertiefend behandelt.

Lernergebnisse
<p>Studierende ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Bedeutung von Innovationen in verschiedenen Facetten erläutern und anhand von Beispielen im Sozial- und Gesundheitswesen begründen.</li> <li>- eigenständig nachhaltige Innovationsstrategien entwickeln und zielgruppengerecht formulieren.</li> <li>- interne und externe Auslöser von innovationrn ermitteln und Innovationen für das Sozial- und Gesundheitswesen entwickeln sowie ein passgenaues Umsetzungskonzept entwerfen.</li> <li>- die Grundlagen und Bedeutung von Veränderungsmanagement insbesondere im Sozial- und Gesundheitswesen darstellen und anhand von Beispielen belegen.</li> <li>- die Phasen des organisatorischen Wandels anhand von Praxisbeispielen ableiten.</li> <li>- die Faktoren für einen gelungenen Change Management Prozess skizzieren und anhand von Fallbeispielen anwenden und Maßnahmen konzeptionell planen.</li> </ul>

Lerninhalte
<p><u>221: Innovationsmanagement</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Innovationen verstehen: Gesellschaftliche, politische, volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Bedeutung von Innovation; Nachhaltigkeit von Innovationen; disruptive Innovationen; Grundlagen des Innovationsmanagement;</li> <li>-Innovationsziele im Sozialwesen- und Gesundheitswesen und ausgewählte Beispiele Social Innovation sowie Translation im Gesundheitswesen; Merkmale von Innovationen, Produktarten im Innovationskontext; Dimensionen des Innovationserfolgs sowie Gründe für Innovationsmisserfolge</li> <li>- Innovationen planen: Entwicklung von Innovationsstrategien; Organisation der Innovationsfunktion innerhalb von Organisationen; Innovationen entwickeln; Interne und externe Innovationsauslöser; Konzepte und Modelle von Innovationsprozessen; Aufbau von Innovationspipelines; Methoden der Ideengewinnung, -bewertung und- auswahl</li> <li>- Innovationen umsetzen: Integration ausgewählter Ideen; Markteintrittsstrategien; Marketing von Innovation; Aufbau und Management von Innovationsportfolios</li> </ul> <p><u>222: Change Management</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in Organisationsentwicklung und Veränderungsmanagement sowie Grundlagen der Organisationspsychologie wie bspw. Organisationskultur, interne und externe Auslöser von Unternehmenswandel</li> <li>- Intrapreneurship und Begleitung durch Change Management sowie Phasen des Wandels und Ursachen und Umgang mit Widerstand</li> <li>- Faktoren für einen gelungenen Change Management Prozess</li> </ul>

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
N.N. (Professur für Innovation, Entrepreneurship und Management in der Sozialen Arbeit)	Innovationsmanagement	2
	Change Management	2

230 Wandel gestalten II: Entrepreneurship					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
2	1	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 360 davon Präsenzstudium: 120

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Empfohlen wird der Abschluss der Module 210 und 220	nur in diesem Studiengang	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Übung, Shādowing, Simulation, Tutorium, E Learning, Exkursion, Skills Lab, Fallkonferenz, Forschendes Lernen, Peer Learning, Projekt	Bestehen der PL: Konzeptentwicklung 15 -20 S. / Projektarbeit 15 - 20 S. Modulnote geht mit 6/90 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Im Modul 320 erlangen Studierende Kenntnisse zu Gründung im Sozial- und Gesundheitswesen und dafür notwendige anwendungsbezogene Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre.

Lernergebnisse
<p>Studierende können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nach einer Einführung in Entrepreneurship eigenständig kleinere Geschäftsmodelle konzipieren, um Innovationen im Sozial- und Gesundheitswesen in die Praxis zu überführen.</li> <li>- eigenständig einen Businessplan mit allen relevanten Bestandteilen für die simulierte Gründung eines Startups skizzieren.</li> <li>- theoretische Grundlagen des Personalmanagements erläutern und ein ausgereiftes Personalkonzept für ein Startup im Sozial- und Gesundheitswesen ableiten. <span style="float: right;">- vertiefte</span></li> </ul> <p>Kenntnisse als Möglichkeit zur Problembearbeitung und Entwicklung problemlösender Maßnahmen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre erklären und anwendungsbezogene Besonderheiten im Sozial- und Gesundheitswesen identifizieren.</li> <li>- eine Investitionsplanung für ein simuliertes Gründungs- oder Projektgeschehen eigenständig planen und berechnen.</li> <li>- die Grundlagen des Controllings darstellen und auf eine Organisation im Sozial- und Gesundheitswesen anwenden.</li> <li>- Recht und Rechtsanwendung aus theoretischer Perspektive und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Theorieansätze, insbesondere unter Einbeziehung aktueller sozialrechtlicher Aspekte reflektieren.</li> <li>- internationaler sozial- und menschenrechtlicher Entwicklungen und deren Bedeutung für die nationale Umsetzungspraxis analysieren.</li> <li>- (höchststrichterlicher) Rechtsprechung (Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Bundesverfassungsgericht, sozialgericht, Instanzgerichte) sowie Schiedsstellenentscheidungen und deren Bedeutung für die zukünftige Rechtsanwendung in Bezug auf die Lerninhalte analysieren und interpretieren.</li> <li>- Rechtsschutzmöglichkeiten und Verfahrenstechnik; Rückführung auf rechtliche Problematik und konkrete Umsetzung im praktischen Beratungs- und Verwaltungshandeln einschätzen.</li> </ul>

Lerninhalte		
<p><u>231 Entrepreneurship</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschäftsmodellentwicklung (Einführung in Entrepreneurship und Digital Entrepreneurship; die Unternehmerpersönlichkeit, Geschäftsmodellentwicklung mit Beispielen aus dem Gründergeschehen im Gesundheitswesen sowie Social Entrepreneurship, Fallstudien mit Fokus Lebenszyklen von Unternehmen, Wahl der Rechtsform)</li> <li>- Businessplan (Produkte und Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitswesen, Stakeholderanalyse, Markt- und Wettbewerbsanalyse, Marketing und Vertrieb, Organisation, Corporate Identity, Lieferanten, Beschaffung und Produktion, Realisierungsplan, Finanzierungsquellen und Finanzplan , Wachstumsstrategien</li> <li>Personalmanagement, Gründerteam, Personalplanung, Personalbeschaffung, New Work und Personalmarketing (Employer Branding), Personalauswahl und Personalentwicklung, Corporate Entrepreneurship)</li> </ul> <p>mittels vertiefter Kenntnisse Möglichkeiten zur Problembearbeitung und Entwicklung problemlösender Maßnahmen anstoßen</p>		
<p><u>232 BWL für das Sozial- und Gesundheitswesen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebswirtschaftslehre</li> <li>- Besonderheiten des Sozial- und Gesundheitswesen aus betriebswirtschaftlicher Perspektive</li> <li>- Globalisierung aus betriebswirtschaftlicher Perspektive</li> <li>- Rechtsformen und Corporate Governance und Bereitstellungsplanung sowie Produktion- und Dienstleistungsplanung</li> <li>- Absatzplanung, Preis- und Produktpolitik, Investitions- und Finanzplanung</li> <li>- Externes und internes Rechnungswesen, Bilananalyse und Controlling</li> </ul>		
Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
N.N. (Professur für Innovation, Entrepreneurship und Management in der Sozialen Arbeit)	Entrepreneurship im Sozial- und Gesundheitswesen (ink. E-Health)	2
	BWL für das Sozial- und Gesundheitswesen	2

240 Wandel gestalten III: Rechtlicher Rahmen					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
2	1	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180 davon Präsenzstudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Empfohlen wird der Abschluss der Module 210 und 220	nur in diesem Studiengang	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Übung, Shādowing, Simulation, Tutorium, E Learning, Exkursion, Skills Lab, Fallkonferenz, Forschendes Lernen, Peer Learning, Projekt	Bestehen der PL: Klausur, 120 Min.  Modulnote geht mit 6/90 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Im Modul 240 erlangen Studierende anwendungsbezogene Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen und des Vertragsrechts im Kontext von Entrepreneurship.

Lernergebnisse
<p>Studierende können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recht und Rechtsanwendung aus theoretischer Perspektive und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Theorieansätze, insbesondere unter Einbeziehung aktueller sozialrechtlicher Aspekte reflektieren.</li> <li>- internationaler sozial- und menschenrechtlicher Entwicklungen und deren Bedeutung für die nationale Umsetzungspraxis analysieren.</li> <li>- (höchststrichterlicher) Rechtsprechung (Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Bundesverfassungsgericht, sozialgericht, Instanzgerichte) sowie Schiedsstellenentscheidungen und deren Bedeutung für die zukünftige Rechtsanwendung in Bezug auf die Lerninhalte analysieren und interpretieren.</li> <li>- Rechtsschutzmöglichkeiten und Verfahrenstechnik; Rückführung auf rechtliche Problematik und konkrete Umsetzung im praktischen Beratungs- und Verwaltungshandeln einschätzen.</li> </ul>

Lerninhalte
<p><u>241: Recht für Existenzgründer:innen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflichten und Risiken für Existenzgründer:innen</li> <li>- Wahl der Rechtsform und Haftungsfragen</li> <li>- Steuern für Existenzgründer:innen</li> <li>- Vertragsgestaltung</li> <li>- Schutzrechte und Schutzrechtstrategien</li> <li>- Intellectual Property und Patentrecht</li> <li>- Arbeitnehmererfinderrecht</li> <li>- Heilmittelwerbegesetz</li> <li>- Datenschutz</li> </ul> <p><u>242: Vertragsrecht zwischen Leistungserbringern und -trägern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundmuster des Leistungserbringungsrechts, rechtliche Instrumente (Einzel- und Kollektivverträge, Rahmenverträge, Schiedsverfahren etc.), Rechtsbeziehungen zwischen Leistungsberechtigten und Leistungserbringern (z.B. Arztvertrag, Heimvertrag).</li> <li>- Vertiefte Behandlung leistungsrechtlicher Beziehungen zwischen Leistungsträgern und -erbringern am Beispiel der §§ 107ff. sowie 124 ff. SGB V, 123 ff. SGB IX, 69 ff. SGB XI.</li> <li>- Auswirkungen und Bedeutung der leistungsrechtlichen Beziehungen zwischen Leistungsträger und -erbringer auf das Rechtsverhältnis zwischen Leistungserbringer und -berechtigten.</li> </ul>






Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Oliver Kestel	Recht für Existenzgründer:innen	2
	Vertragsrecht zwischen Leistungserbringern und -trägern	2

250: Wandel gestalten IV: Strategische Führung					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
3	1	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180 davon Präsenzstudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Empfohlen wird der Abschluss der Module 210 bis 240	nur in diesem Studiengang	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Übung, Shādowing, Simulation, Tutorium, E Learning, Exkursion, Skills Lab, Fallkonferenz, Forschendes Lernen, Peer Learning, Projekt	Bestehen der PL: Mündliche Prüfung, 30 - 45 Min. / Referat 30 - 45 Min. + 8 - 10 S. Modulnote geht mit 6/90 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Im Modul 240 werden Methoden strategischer Führung zur Gestaltung des Wandels behandelt. Dazu werden einerseits Strategieentwicklung und agiles Projektmanagement sowie machtsensible Führung vertieft durchgenommen.

Lernergebnisse
<p>Studierende können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Instrumente für die strategische - Analysen zielgerichtet auswählen, um eigenständig strategische Optionen zur Problemlösung im Sozial- oder Gesundheitswesen abzuleiten.</li> <li>- auf der Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen strategische Ziele identifizieren und eigenständig eine Strategie zur Problemlösung im Sozial- oder Gesundheitswesen entwickeln und ein Projekt agil planen, durchführen, steuern und einer Risikoprüfung unterziehen.</li> <li>- eine konstitutive Empfindsamkeit gegenüber der eigenen Machtanwendung, aber auch gegenüber der Machtanwendung anderer Personen entwickeln.</li> <li>- ihr Wissen um den eigenen Status, um mögliche Korrumpierungsmechanismen und das Eigenwirkpotenzial von Macht und um divergierende Wahrnehmungen der Machtausübung je nach Standpunkt vertiefen.</li> <li>- den Nutzen einer konstruktiven Führung, die u.a. partizipativ und auf die Produktion von Win-Win-Situationen ausgelegt ist verstehen.</li> </ul>

Lerninhalte
<p><u>251: Strategieentwicklung und Agiles Management:</u>                      Strategieentwicklung mit ihren Grundlagen des Strategischen Managements und Perspektiven der strategischen Unternehmensführung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Strategieentwicklungsprozess und Fallbeispiele im Sozial- und Gesundheitswesen</li> <li>- Instrumente für die strategische Analyse und Vertiefung Strategische Markt- und Wettbewerbsanalysen, Instrumente für die Strategieformulierung</li> <li>- Strategische Optionen und strategische Ziele, Strategieumsetzung, -kommunikation, -evaluation g</li> <li>- Phasen des Projektlebenszyklus und klassisches Projektmanagement</li> <li>- Einführung in agiles Projektmanagement, das agile Manifest und ausgewählte agile Projektmanagementmethoden</li> <li>- Projektplanung, -durchführung und -steuerung, Multiprojektmanagement und Projektportfolio, Projektkommunikation, -evaluation</li> </ul> <p><u>252: Machtsensible Führung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstehen machtspezifischer Faktoren in der Führung, Analyse und Selbstreflexion der eigenen Haltung zur Macht und Förderung einer konstitutiven Empfindsamkeit gegenüber Machtanwendung auf verschiedenen Ebenen</li> <li>- Vertieftes (evidenzbasiertes) Wissen und Kenntnis über Status, Korrumpierungsmechanismen, das Eigenwirktpotenzial von Macht, divergierende Wahrnehmungen der Machtausübung und Paradoxien und Problematiken der Machtanwendung</li> <li>- Prämissen und Aspekte konstruktiver Führung (wie Produktion von Win-Win-Situationen (Harvard-Prinzip), Partizipation, Brücken bauen)</li> </ul>

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
N.N. (Professur für Innovation, Entrepreneurship und Management in der Sozialen Arbeit)	Strategieentwicklung und Agiles Management	2
	Machtsensible Führung	2



310 Forschungsmethoden und -designs					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
1	1	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180 davon Präsenzstudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Vorausgesetzt werden grundlegende Kenntnisse qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden	nur in diesem Studiengang	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Übung, Shādowing, Simulation, Tutorium, E Learning, Exkursion, Skills Lab, Fallkonferenz, Forschendes Lernen, Peer Learning, Projekt	Bestehen der PL: Arbeitsmappe, 15 -20 S. / Empirisches Projekt 15 -20 S. mit Präsentation Modulnote geht mit 6/90 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Im Modul 400 werden Forschungsbedarfe, -methoden und -designs gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit vertiefend erarbeitet. Dafür werden Kenntnisse qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden erweitert und anwendungsbezogene Forschungsdesigns entwickelt.

Lernergebnisse
<p>Die Studierenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungsdesigns für gesundheitsbezogene Soziale Arbeit entwickeln und kritisch bewerten und reflektieren.</li> <li>- die Bedeutung von Forschung für Disziplin und Profession (gesundheitsbezogener) Sozialer Arbeit sowie für eine Weiterentwicklung (innovativer) Methoden Sozialer Arbeit vertiefend reflektieren.</li> <li>- praxisbezogene Forschungsbedarfe gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit auf Grundlage systematisch erhobener Forschungsstände identifizieren und in relevante Fragestellungen übertragen.</li> <li>- ein breites Spektrum qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden beschreiben und ausgewählte Methoden anwenden.</li> <li>- eine begründete Methodenauswahl treffen und Forschungsdesigns mit quantitativen und qualitativen Methoden entwickeln.</li> <li>- die Bedeutung unterschiedlicher Forschungsperspektiven (z.B. partizipative und transdisziplinäre Ansätze) für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit beschreiben und deren Chancen und Herausforderungen reflektieren.</li> <li>- forschungsethische Anforderungen erläutern und umsetzen.</li> <li>- Forschungsoptionen in unterschiedlichen Settings (Praxis, Hochschule, Forschungsinstitut) sowie Möglichkeiten der Finanzierung von Forschungsprojekten erläutern.</li> <li>- Methoden des Wissenstransfers beschreiben und spezifischen Forschungsvorhaben anpassen.</li> </ul>

### Lerninhalte

#### 311: Vertiefung qualitativer Methoden

- Bedeutung qualitativer Methoden für die (gesundheitsbezogene) Soziale Arbeit
- Vertiefung qualitative Methoden (Erhebung und Auswertung)
- Forschungsethik
- Evaluation und Wirkungsforschung
- Methoden des Wissenstransfers und deren Integration in Forschungsvorhaben
- Finanzierung von Forschungsprojekten und Beantragung von Projektmitteln bei unterschiedlichen Förderinstitutionen
- Steuerung und Management von Forschungsprojekten

#### 312: Vertiefung quantitativer Methoden

- vertiefte Kenntnisse der Instrumente, Techniken und Methoden der Sozialen Arbeit
- Quantitative Forschung als eine der Grundlagen von (gesundheitsbezogener) Sozialer Arbeit und für eine evidenzbasierte Weiterentwicklung der Praxis
- Vertiefung quantitativer Methoden in Auswahl, Anwendung, Auswertung (z.B. inferenzstatistische Verfahren mit Anwendungsbezug in SPSS)
- transdisziplinäre Forschungsperspektiven und Mixed Method Designs
- Umsetzung von Forschung in unterschiedlichen Settings (z.B. Praxis, Hochschule, Forschungsinstitut)
- gelingende Umsetzung eines Theorie-Praxis-Transfers

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Sven Stadtmüller	Vertiefung qualitativer Methoden	2
	Vertiefung quantitativer Methoden	2

320: Laboratorium für Forschung und Transfer					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
2	1	Pflicht	jedes Studienjahr	9	Gesamt: 270 davon Präsenzstudium: 30

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Empfohlen wird der Abschluss des Moduls 310	nur in diesem Studiengang	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Übung, Shādowing, Simulation, Tutorium, E Learning, Exkursion, Skills Lab, Fallkonferenz, Forschendes Lernen, Peer Learning, Projekt	Bestehen der PL: Empirisches Projekt, 15 -20 S. + Präsentation / Konzeptentwicklung 15 -20 S. Modulnote geht mit 9/90 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Im Modul 320 werden Forschung und Praxis gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit in innovativen Projekten aufeinander bezogen. Dafür werden anwendungsbezogene Forschungsbedarfe im Kontext gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit identifiziert und im Rahmen studentischer Projekte umgesetzt. Das Format des Laboratoriums bietet vielfältige Erprobungsmöglichkeiten sowie Impulse für die Gestaltung der Masterthesis.

Lernergebnisse
<p>Die Studierenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungsdesigns für gesundheitsbezogene Soziale Arbeit unter Berücksichtigung ihrer forschungsethischen Grundhaltung entwickeln und Praxisforschung verantwortlich betreiben.</li> <li>- Forschungs- und Entwicklungsprozesse eigenständig initiieren, verantwortlich betreiben und konzeptionell umsetzen.</li> <li>- mit ihren erworbenen vertieften Kenntnissen und Fähigkeiten ein empirisches Forschungsprojekt entwickeln und umsetzen (Forschungsbedarf identifizieren, Forschungsstand erheben, Fragestellung und Forschungsdesign entwickeln, empirische Forschungsmethoden - quantitativ oder qualitativ oder mixed-methods - auswählen und anwenden)</li> <li>- die Ergebnisse für den Transfer in die Praxis aufbereiten</li> <li>- relevante Informationen und Daten aus der Praxis Sozialer Arbeit gewinnen und für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben im Kontext von gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit nutzen</li> </ul>

Lerninhalte
<u>Forschungslaboratorium</u> - Identifikation praxisrelevanter Forschungsbedarfe - systematische Erhebung des Forschungsstandes und Ableitung einer Ziel- und Fragestellung - Entwicklung eines Forschungsdesigns (qualitativ/quantitativ/mixed methods) - Kritische Reflexion des eigenen Forschungsvorhabens im Hinblick auf Forschungsethik und Weiterentwicklung eigener Forschungsfragen - Erhebung und Auswertung, Interpretation und Darstellung der Ergebnisse - Umsetzung des Vorhabens, Ableitung von Handlungsempfehlungen, Wissenstransfer

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Sven Stadtmüller	Forschungslaboratorium	2

330 Mastermodul					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
3	1	Pflicht	jedes Studienjahr	21	Gesamt: 630 davon Präsenzstudium: 32

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Erwerb von 51 Credits aus dem Masterstudiengang	nur in diesem Studiengang	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Übung, Tutorium, E Learning, Fallkonferenz, Forschendes Lernen, Peer Learning	Bestehen der PL: Abschlussarbeit (83,33 %), 60 - 80 S. und Kolloquium (16,67 %), 30 -45 Min. Modulnote geht mit 21/90 in die Gesamtnote ein.

#### Kurzbeschreibung

Im Modul 330 steht die Anfertigung der eigenen Masterthesis im Mittelpunkt. Die Masterthesis kann theoretisch (literaturbasiert und/oder Konzepterstellung) oder empirisch (qualitativ und/oder quantitativ) ausgerichtet sein und in thematischem Zusammenhang zu einem Forschungsprojekt stehen. Die Anfertigung der Masterthesis wird im Rahmen einer Begleitveranstaltung unterstützt.

#### Lernergebnisse

Studierende können ...

- auf dem Niveau einer Masterthesis relevante Informationen und Daten aus der Praxis Sozialer Arbeit extrahieren und für Forschungs- und (innovative) Entwicklungsaufgaben nutzen.
- eigene und fremde Forschungsergebnisse kritische analysieren und bewerten eigener und fremder Forschungsergebnisse
- eine fachliche, kritisch reflektierte Argumentationsstruktur auf Basis vertieften Fachwissens oder empirischer Untersuchung zur Beantwortung ihrer Fragestellung entwickeln.
- für die Soziale Arbeit relevante und zukunftsweisende Forschungsperspektiven (weiter-)entwickeln und für eigene Forschungsprojekte nutzen und damit (Praxis-)Forschung betreiben oder eigene und fremde Forschungsergebnisse und Informationen kritisch analysieren und bewerten.
- den eigenen Forschungs- bzw. Erarbeitungsprozess angemessen reflektieren.
- Forschung und Forschungsergebnisse auf ihre Relevanz hin analysieren und einschätzen und zur Entwicklung problemlösender Maßnahmen beitragen.
- eigene Ergebnisse wissenschaftlichen und fachlichen Standards entsprechend schriftlich und mündlich präsentieren
- Forschungsergebnisse auf dem aktuellen Stand vermitteln und in professionsbezogene und interprofessionelle Fachdiskurse einbinden.

Lerninhalte
<p><u>331: Begleitveranstaltung zur Masterthesis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung formaler Rahmenbedingungen und wissenschaftlicher Anforderungen an die Masterthesis</li> <li>- Reflexion und Austausch zu Zeit- und Arbeitsmanagement</li> <li>- bedarfsorientierte Wiederholung von Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Vorbereitung auf das Kolloquium</li> <li>- Präsentation des Vorhabens, (Peer-)Feedback zu Fragestellung und Gliederung sowie spezifischen Herausforderungen und Fragen im Kontext der Masterthesis</li> </ul> <p><u>332: Masterthesis und Kolloquium</u></p> <p><u>Masterthesis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung einer Arbeitssystematik, Selbst- und Zeitmanagement.</li> <li>- Themenbestimmung für die eigene Masterthesis.</li> <li>- Einhaltung wissenschaftlicher und ggf. forschungsethischer Grundsätze bei der Erstellung der Masterthesis</li> <li>- Erarbeitung der Masterthesis durch theoretische oder empirische Aufarbeitung professionsbezogener oder interprofessioneller Forschungsfelder.</li> </ul> <p><u>Kolloquium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der eigenen Masterthesis</li> <li>- Kritische Reflexion des methodischen Vorgehens und der Ergebnisse</li> <li>- Diskussion des Masterprojekts und der Ergebnisse</li> </ul>

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
N.N. (Professur für Innovation, Entrepreneurship und Management in der Sozialen Arbeit)	Begleitveranstaltung zur Masterthesis	2
	Masterthesis und Kolloquium	